



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
2 (1886)**

81 (7.4.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2058)

pro Monat 50 Pf. — Auswärts durch die Post 65 Pf.
Man abonniert in Mannheim bei der Expedition L. 6, 2, sowie bei
allen Feuilleton-Verlegern und Buchhändlern. — Auswärts bei allen
Post-Beholdungen des deutschen Reiches und den Briefträgern.
Die hiesige Hofzeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn-
und Feiertage.
Herausgeber Dr. jur. Hermann Haas in Mannheim.

Badische

Volks- = Zeitung

Mannheimer Volksblatt und Handels-Zeitung.

№ 82.

Organ für Jedermann.

Mittwoch, 7. April 1886.

Die einseitige Zeilengabe über dem Raum 20 Bl. Reklamer 30 Pf.
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditoren, von allen
Agenturen und Verlegern, sowie im Verlag entgegengenommen.
Bei größeren Beiträgen Rabatt.
Kontaktsdruck bei Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, L. 6, 2
unten der katholischen Spitalstraße in Mannheim.
Telephonanzahl Nr. 114.

Unsere heutige Nummer
umfasst mit der Gratisbei-
lage des General-Anzeiger 12 Seiten.

Die jüngsten Vorgänge in
Belgien

Können aus zweierlei Gesichtspunkten auf-
gefasst werden; einmal als ein Produkt
der allgemeinen sozialrevolutionären Be-
wegung und sodann als einseitiger Arbeiter-
krawall. Die erstere Auffassung herrscht
bei den Besprechungen in der sogenannten
Ordnungs- und Ruhe-Commission vor. Da gilt es für aus-
gemacht, dass die Arbeiterunruhen und Ge-
waltthatigkeiten von der „rothen Interna-
tionale“ in Szene gesetzt worden seien.
In dieser Richtung reproduzierte die Bis-
marck'sche „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Aeusse-
rung der „Elsfelder Ztg.“, lautend, der
Ausschuss lasse eine erstaunliche Organisa-
tion erkennen und zwar von langer Hand.
Am dem ominösen 18. März bricht er los.
In der Bewegung ist unzweifelhaft ein
internationaler Element thätig. Hiervon
ist so viel zuzugeben, dass die fraglichen
Arbeiterunruhen einen gewissen natürlichen
Zusammenhang haben mit der großen all-
gemeinen Strömung, in welcher die Ar-
beiterfrage durch zeitweise Wellenschläge
in ihrer Art die Oberfläche bewegt. Das
Zusammentreffen mit dem Jahrestag der
Pariser Commune (18. März) muß nicht
notwendig in dem Sinne einer planmäßi-
gen Wahl zum Losschlag gebedeutet wer-
den; es kann ein rein zufälliges sein.
Auf der anderen Seite läßt sich freilich
auch die Möglichkeit einer internationalen
Einwirkung nicht mit voller Sicherheit ab-
weisen. Klar ist jedenfalls, dass die be-
stehende Gesellschaft bei den verschiednen
Erscheinungen es nicht mit Gespenstern zu
thun hat, die mit frommen Sprüchen zu
beschwören sind.

Sehen wir von dieser Betrachtungs-
seite ab, und nehmen das in Belgien
Geschehene als gewöhnlichen Streit mit
Schändens-Zuthaten, so begegnet uns
selten ein Wort in den Besprechungen
über den Antheil von Ursachen, welcher
auf die Fabrik- und Grubenbesitzer fällt.
Viel vermag eine gute, humane Behand-
lung bei dem arbeitenden Volke. Aus

Uebermuth oder Wollust entstehen keine
solche Arbeiterrevolten. Es ist in der
Regel brutale Behandlung, Lohnverfäls-
chung, Ueberbürdung mit Arbeit bei schlech-
ter Bezahlung, wodurch sie veranlaßt
werden. Die Arbeiter sollen unter allen
Umständen der leidende Theil sein. Wir
lesen mit Genugthuung in der „Karis.
Ztg.“:

„Wenn die Revolte niedergeworfen ist,
so vermag man doch nicht zu verhindern,
dass die Unzufriedenheit und der Klassen-
haß unter der bannigen Decke äußerlicher
Ruhe fortdauern wird, so lange die
Gründe aufrecht erhalten bleiben, die zu
dem Aufstande geführt haben. Und das
sind solche Gründe, welche in der ungünstigen
materiellen Stellung der Grubenarbeiter
wurden, vorhanden sind, leugnet ja in
Belgien selbst Niemand. So hoch man
auch den gefährlichen Einfluß der anar-
chistischen Agenten anschlagen mag, so
würde dieser Einfluß nicht genügt haben,
Tausende von Arbeitern zu dem verzwei-
felten Mittel einer Revolte zu treiben,
wenn nicht ein Nothstand in den ar-
beitenden Klassen, dessen Milderung allein
volle Sicherheit gegen die Wiederkehr der
belgischen Märzrevolte bietet. Es läßt
sich voraussehen, daß in der bevorstehen-
den Wahlbewegung die soziale Frage keine
geringe Rolle spielen wird.“

Nun gibt es noch einen dritten Gesicht-
punkt der Auffassung, bei dessen Kund-
gabe man Gefahr läuft in den Geruch der
Kezerei zu gerathen. Alle die Begeben-
heiten, wie die Arbeiterunruhen in Belgien,
und noch viel schlimmere, die wir haben
an uns vorübergehen sehen, und was auf
dem Gebiete der sozialen Bewegung noch
weiter kommen wird, Böses und Gutes,
all' das sind nach dieser Auffassung vul-
kanische Zuckungen eines künftigen Wer-
dens in der menschheitlichen Weltentwick-
lung, welche aufzuhalten kein Mittel der
Reaction stark genug ist, da diese Ent-
wicklung in der Kraft von Naturgesetzen
des Kulturfortschrittes sich vollzieht.

Die Fürsten und Feudalherren des 16.
Jahrhunderts, welche die Bauernaufstände
blutig niederschlugen, haben ihre Sache
auch für unveränderlich und von immer-
währender Dauer gehalten — könnten

dieselben heute wiederkommen, würden sie
den freien Boden und das freie
Individuum, den freien Bauernstand,
bewundern, wofür die Bauern des 16.
Jahrhunderts gekämpft und geblutet haben.
Die Macht der Fortschrittsideen hat das
Werk der Befreiung aus blutiger Saat
zur Reife gebracht. Einen anderen Gang
wird die heutige Bewegung für Emanzi-
pation des vierten Standes auch nicht
nehmen.

Das allgemeine, gleiche und
direkte Wahlrecht des bayeri-
schen Landtags.

Ludwigshafen, 5. April.

Die von Herrn F. J. Ehrhart hier
auf gestern Nachmittag im Gasthaus „Zu
den drei Mühlen“ einberufene „Allge-
meine Versammlung“ erfreute sich eines
außerordentlich zahlreichen Besuches, der
geräumige Saal des Gasthauses war dicht
gefüllt mit Zuhörern. Außer von hierorts
wohnenden Besuchern, hatten sich zahl-
reiche Interessenten eingefunden, constan-
tirtermaßen aus Kaiserlautern, Kirchheim-
bolanden, Landau, Landrecht, Neustadt,
Frankenthal, Speyer, Oggersheim, Friesen-
heim, Mundenheim, Rheingönheim, Schif-
ferstadt, Bergshausen, Raubach, Böhl,
Hanhofen, Hardthausen, Dubenhofen,
Dietrichshausen und Ebdigheim.

Zum Eintritt in die Tagesordnung:
1) Stellungnahme zur nächsten bayerischen
Landtagswahl. 2) Erstrebung des allge-
meinen, gleichen direkten Wahlrechts für
den bayer. Landtag — ergriff Herr Ehr-
hart das Wort, um in einem wirklich
leidenschaftslosen, ruhigen und überzeugun-
den Vortrag die Erörterung beider Punkte
zu verbinden. Redner wies einleitend
darauf hin, daß schon Ferd. Basalle, der
Vater der sozialdemokratischen Bewegung,
in dem allgemeinen, direkten Wahlrecht
das einzige Mittel zur Schaffung einer in
Wahrheit die Volkstimme und den Volks-
willen repräsentirende gesetzgebende Kör-
perschaft ersehen habe. Auch Fürst Bis-
marck habe vor 18 Jahren einmal unter
Begünstigung auf das verwerfliche Drei-
klassensystem dem allgemeinen Wahlrecht
das Wort geredet und zu der Hoffnung

veranlaßt, daß letzteres allenfalls durch-
geführt werde, eine Hoffnung, die sich
allerdings als trügerisch erwiesen habe.
Nun habe aber der Reichskanzler gelegent-
lich der letzten Reichstagswahlen verlauten
lassen, daß er der Opposition im Reichs-
tag dadurch begegne werde, daß er seine
hauptsächliche Forderungen zum Ausdrage
den einzelnen Spezial-Landtagen übertrage,
wie er denn auch bei der Polenfrage
diese Absicht thatsächlich zum Ausdruck
gebracht habe. Wenn der Reichskanzler
so zu handeln gedenke, so müsse selbstver-
ständlich das Volk den Landtagswahlen
ebenfalls mehr Interesse schenken. Was
nun speziell die bayer. Landtagswahlfor-
derung anlange, so datire sie vom 4. Juni
1848. Den damaligen Zeitverhältnissen
möge sie angemessen sein, den heutigen
nicht; sie sei veraltet und bedürfe einer
Revision, aber einer solchen in freierwilligem
Sinne. So gestehe sie z. B. nur Demjenigen
das Wahlrecht zu, der direkte Steuer be-
zahle, hunderte und abermalis hunderte
bayer. Staatsangehöriger, die mangels
ungenügenden Einkommens ihre direkte
Steuer zu zahlen nicht in der Lage seien,
seien also nicht wahlberechtigt. Sicherlich
unzeitgemäß aber sei das indirekte Wahl-
recht, das allerdings zu einer solchen
Volksvertretung führe, wie sie die Regie-
rung wünsche, nicht aber wie sie im In-
teresse des Volkes liege. Das Volk siehe
denn auch den Landtagswahlen ziemlich
interesslos gegenüber und mancher Abge-
ordnete habe keinen Anlaß, auf die Zahl
seiner Wähler irgendwie stolz zu sein.
Volkswahlen seien unsere Landtagswahlen
keine und aus denselben gehe keine Volks-
vertretung, sondern eine Klassenvertretung
hervor, hoffentlich werde aber auch einmal
die Zeit kommen, in der sich die Klasse
der Arbeiter durch sozialdemokratische Ab-
geordnete im Landtag vertreten und in
ihrem Interesse gewahrt sehe. Das Wahl-
recht sei das einzige Recht, das die Ver-
fassung dem Volke verbrieft hält, und
von diesem Recht müsse ausgiebigster Ge-
brauch gemacht werden. Daß man an dem
Erfolge angesichts des indirekten Wahl-
rechts gänzlich zweifle, sei Unrecht, denn
als vor Jahren die Liberalen im bayer.
Landtage das Regiment geführt und nach

Literarisches.

— Poetische Blumenlese aus der
Wald. Eine Sammlung völschischen Dichtens
aus neuerer Zeit für das Jahr 1886; heraus-
gegeben von F. Schreyer, Lehrer u. Schrift-
steller in Auringen (Elsaß), im Verlag von
August Krantz in Bielefeld, vorrätig in
der Buchhandlung von Fr. Baumgarten,
Ludwigshafen. — Nicht wegen quantitativen,
sondern wegen qualitativen Mangels von Ge-
dichtenansammlungen, wurde Herr Schreyer zur
Herausgabe dieses Wertes veranlaßt; er ist
seiner Aufgabe voll und ganz gerecht gewor-
den. — Die „Poetische Blumenlese“ ist kein
bloßes Treibhausgewächs; sie ist ein frisch
duftender Strauch, gepflückt auf lachenden,
blumenreichen Klüften, in schattigen, grünen
Wäldern, an den schönen Ufern des Rheins,
auf den reibekränzten Bergen der sonnigen
Wald.

So ein echtes „Feldbouquet“ darf nicht nur
Rosen, Nelken und Orchideen haben, es müssen
auch bescheidene Blümchen, Veilchen, Maiglö-
ckchen darin vertreten sein. Gerade die Man-
nigfaltigkeit, die harmonische Verbindung und
geschmackvolle Zusammenstellung erhöht seinen
Werth. Ein solches „Feldbouquet“ ist uns in
der „Poetischen Blumenlese“ erreicht.

Wie der Schmetterling im Frühling von
Blume zu Blume fliegt, um sie in dessen
Namen zu begrüßen, um mit ihnen zu toben,
so flattert auch die Poesie in dem Früh-
ling des Lebens — der Jugend — flüßend
und grüßend von Blume zu Blume —
von Liebe zu Liebe. Es ist ein prächtiger
Schmetterling, den wir bei der „Poetischen
Blumenlese“ bemerken. —
Von lagereichen, epheumringelten Burgen,
kummern Reizen längstverklungenen Zeiten

aus den lieblichen Thälern, leuchten ächte
Perlen wahrer Poesie; in ihrem Glanze spie-
geln sich die Burgen, jetzt hinabgesunkener
Herlichkeit; die Epheuzweigen rollen gleich
grünen Thälern über die gespensterhaften
Mauern, sie betrauern ihr „Sonn und Fest.“
Es ist ein historisch-treues Gemälde, an dem
der Dichter zum Maler geworden ist, der den
Griffel der Klio zu führen und die lebendigen
Farben gleich meisterhaft versteht.

Außerdem, tiefempfindend lauscht der
Dichter der erhabenen Natur; das Geplätscher
des Waldes, das Murmeln der klaren Ge-
schwässigen Quelle, das Brausen des Stro-
mes, das Schwanken des Palmes, wie das
Rauschen der mächtigen Felsen, wirkt auf ihn
ein, regt ihn an zu poetischem Schaffen. In
lieblichen Rhythmen, in schwellenden Accor-
den erzählt er, was ihm Wald und Flur an-
vertraut, wie er sich ergötzt an dem schönen
Gesang der munteren Vögel. Diese Erzäh-
lungen, die tiefempfundnen Eindrücke finden
wir in der „Poetischen Blumenlese“ mit hin-
diger Hand aneinander gereiht. Amor und
Bachus, — den Göttern der Jugend, — ist
in feierlicher Weise gebührend, in ihrem
Reichen tummelt die frohliche Welt; aber
auch der Ernst des Lebens ist in ergreifender
Sprache zum Ausdruck gebracht. Dem Humor
ist ein eigenes Gebiet zugewiesen. Die mund-
artliche Dichtung ist ein schätzenswerther
Theil des Wertes; sie ist eine würdige Re-
präsentantin des frohlichen Pfäfers Gemüthes
und gibt dem Buche einen höchst gelungenen
Abschluss.

Die „Poetische Blumenlese“ kann
als eine sinnige Ostergabe, als ein
paffendes Confirmations-Geschenk
empfohlen werden.
Das 478 Seiten zählende Buch ist sehr ge-

schmackvoll ausgestattet — insbesondere die
Bruchausgabe von wirklich bezaubernder
Schönheit und wäre es zu wünschen, daß es
überall gute Aufnahme fände. Ganz beson-
ders sei es den Vereinen empfohlen; mögen
sie ihm ein Plätzchen in ihren Bibliotheken
gönnen.

Der Verfasser beabsichtigt alljährlich einen
Band herauszugeben, so daß aus den Blumen-
sträußen ein blühender Kranz geworden
werden kann.

Kleine Mittheilungen.

— Die Trauung eines Japaners, des
Professors Dr. Wilhelm Nagajosi Nagai,
mit einer jungen Andernacher Dame wird
demnächst in Andernach stattfinden. Der
Bräutigam, der 12 Jahre in Berlin sich auf-
gehalten, dabeilbst seine Gymnasial- und aka-
demischen Studien vollendet, auch promovirt
hat, ist bereits in dieser Zeit dem christlichen
Religionsbekenntnisse beigetreten. Gegenwärtig
belehret derselbe eine Professur für Chemie
an der Universität in der japanischen Resi-
denzstadt Tokio, ist Leiter eines nach euro-
päischem Vorbilde eingerichteten, mit der
Hochschule verbundenen chemischen Laborato-
riums und hat im Auftrage seiner Regierung
die Gründung chemischer und anderer Fabri-
ken geleitet. Derselbe hatte aus dem fernen
asiatischen Festlande die circa sechs Wochen
dauernde Reise extra unternommen, um seine
Braut heimzuführen. Was die Spannung und
das Interesse der Gemäther besonders reizt,
ist der Umstand, daß als Gäste an dem Hoch-
zeitzuge ungefähr 30 Japaner Theil nehmen,
die, in ganz Deutschland zerstreut, zur Ver-
mählungsfeier reisen werden. Die Beamten
und Offiziere werden dabei ihre japanische

Staatsuniform anlegen. An hohen Gassen
werden Theil nehmen der japanische Attache
in Berlin, der in Abwesenheit des Ende April
eintreffenden neuen Gesandten die Regierung
des Mikado vertritt; ferner aus Berlin der
dort seit einigen Monaten weilende japanische
Unterrichtsminister, sowie zahlreiche Commis-
sionen, deutsche und japanische, von Berlin,
Halle, Freiburg u.

— Cannibalismus. Am Buffers — be-
richtet v. Francois — traf wir einen
Sclaven, welcher geschlachtet werden sollte,
um von den Eingeborenen verzehrt zu wer-
den. Dieser Schwarze befand sich auf einem
Dortplatz und war mittelst einer Holzgabel,
die seinen Hals umflammerte, gefesselt. Seine
Bläse deutete auf die Leiden längerer Scla-
verei hin, und durch das tiefe Schwarz seines
Gesichts schimmerte die fahle Bläse der
Todesangst. Der Mann stand auf der Schlach-
tbank und war, wie uns gejaht wurde, für
diesen Akt durch rationelles Räthen vorbe-
reitet worden. Der belaubende Väter einer
Holztrammel gab jetzt den Eingeborenen das
Signal, daß sie für die nächste Mahlzeit
Fleisch in Empfang nehmen könnten. Unter
Versuch, das traurige Opfer dieser wilden
Rohheit durch Anlauf zu retten, schreite.
Geht uns drei für diesen, war die heraus-
fordernde Antwort, und damit war das Ge-
schick des Unglücklichen besiegelt. Er empfing
den Todesstoß, der ihn von einem kummer-
vollen, treubloßen Dasein befreite, um viel-
leicht zum ersten Male in seinem Leben seinen
Mitemenschen einen Genuß zu bereiten.

— Die Zahnradbahn auf dem Nie-
derwald hat seit 1. April ihre regelmäßigen
Fahrten wieder aufgenommen. Schon am
letzten Sonntag besuchten zahlreiche Touristen
das Niederwalddenkmal.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Hafenmeisterei I): Am 5. April sind angekommen: Dampfboote: Agrippina, Kapit. Kemper, von Rotterdam.

Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft.

In Ladung in Rotterdam: Schleppl. Mannheim 5, Sch. B. Dumont. Mannheim 13, Schiff Fr. Schmitt.

In Amsterdam: Tögl. via Rotterdam vermittelt Schraubendampfer.

Schleppl. Mannheim 4, Schiffer S. Klee. Unterwegs: Mannheim 1, Schiff J. Böhner.

Am 4. April von Mannheim:

Schleppl. Mannheim 23, Schiff J. Vinkewig. Angelommen in Mannheim am 4. April.

In Ladung:

direct nach Düsseldorf und Rotterdam und mit Umladung in Rotterdam nach Amsterdam und Antwerpen:

Schiffsverkehr zu Köln.

Remorqueur: Am 3. April: Zu Berg: Stadt Mainz mit 1 Schiff.

Zu Thal:

Metabor mit 1 Schiff. Mühlheim I mit 1 Schiff. Mathias Stinnes mit 2 Schiff.

Am 4. April:

Zu Berg:

Mühlheim I, Güterboot. Ruhrort IV mit 3 Schiff. Johann Haber II mit 5 Schiff.

Zu Thal:

Mannheim I mit 2 Schiff. General v. d. Heyden mit 2 Schiff.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Datum, Stand, and numerical values for various locations like Konstanz, Kehl, Maxau, Gernersheim, Mannheim, etc.

Mannheim, 3. April. (Submission.)

7. April, Mittags 12 Uhr. Direktion der Artillerie-Stapel- u. Konstruktions-Magazinen zu Jekk. Houttuinen: Lieferung von 25,000 Rg. Messing, rund, D 0036, zu Geschützweiden.

Schwerzen (Baden). Herstellung des Reservoirs (2450 M) und der Brunnenstuben (379 M) für die neue Wasserleitung, Termin 9. April.

Lothringen (Baden). Herstellung einer eigenen Wasserleitung (1701 M). Termin 10. April.

Jugoslavien (Bayern). Lieferung des Bedarfs an Bekleidungsmaterialien, Montirungs- und Ausrüstungsstücken pro 1886 bis 1887. Termin 20. April.

Strasbourg i. E. Kasernenentwürfen für 1886/87 in 12 Loosen, als: Schlosserarbeiten 1422 M, Klempnerarbeiten 1417 M, Schreinerarbeiten 12,087 M, Korbmacherarbeiten 377 M, Böttcherarbeiten 434 M, Stellmacherarbeiten 1000 M.

Mannheim, 5. April. (Vielallenmarkt.) Neues Rothkraut deutsches pro Kopf 10 bis 15 Pfg. Holländ. 20 bis 25 Pfg.

Hon- und Stroh-Preise: Kleehau per Gr. 4.- Mk. Wiesenhau 5.50 Mk., Kornstroh per 100 Pfd. 99 Pfg.

Mannheimer Getreide-Börse.

Table listing grain prices for various types of wheat, rye, and barley, including prices per 100 Kilos and per 100 Pfd.

Berlin, 5. April. [Weizen Juni-Juli 154.50 Aug. Sept. 163.70, Roggen Juni-Juli 134.-, Aug.-Sept. 139.-]

Bremen, 5. April. Petroleum loco 6.50, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 32.50.

Paris, 5. April. Zucker März 39.-, Mai-August 40.50, Hafl März 47.80, Mai-August 49.40.

Hamburg, 5. April. Zucker Rend. 85 Pfd. 23.70 bis 21.10, Korn-Zucker exkl. von 95 pfd. 22.-

London, 5. April. Zucker träge; Java (97 pfd.) 15sh. Rübenzucker 12 sh. 3d. Kaffee, Rio rubig, good ordinary 38 sh.; Costarica schwächer.

Effectensocietät.

Frankfurt, 5. April, 6 1/4 Uhr. Credit 285 1/2, Staatsbahn 285 1/2, Gallzer 189 1/2, Lombarden 95-97 1/2.

Ortsverband deutscher Gewerkevereine. Arzt- und Medicinal-Kasse Mannheim.

Versammlung. Tagesordnung: 1. Vierteljahresbericht. 2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Arbeiter- = Fortb. = Verein. Sonntag, den 11. April Ausflug nach Käferthal über Waldhof.

Montag, den 12. April. Abmarsch punkt 2 Uhr von der Kassenbrücke aus. Versammlung der Hilfskassa.

Gesang-Verein „Lyra.“ Heute Dienstag Abend 9 Uhr Gesangs-Probe.

Das grosse Bettfedern-Lager. William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme.

MANNHEIM. Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater. Dienstag, den 6. April 1886. 15. Vorstellung.

Volks-Vorstellung. CORIOLAN. Trauerspiel von Shakespears. Uebersetzt von A. W. von Schlegel.

Cast list for Coriolan, listing characters like Caius Marcius, Titus Coriolanus, and their respective actors.

Ermäßigte Eintrittspreise. Circa 300 Cubikmeter Grund zur Aufkündigung für den neuen Kinderspielplatz im Schloßgarten hier sofort gesucht.

Ein Anstalts-Belehrer für jeden Sonntag gesucht. Großer Mayerhof.

Umzüge werden immer prompt und billig besorgt. D. Berger, Trautweinstraße 15.

Rohr-Stühle. An- u. Verkauf v. geb. Möbeln und Betten. G 3, 12, 2, St. 12807.

Gänselebern. Löbne große, werden fortwährend gekauft und zum höchsten Preise bezahlt.

Empfehle mich im Polieren und Wischen von Möbeln, sowie im Putzen und Wischen von Parquetböden.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften, sowie Mädchen als Bedienungsfrau und sichere reelle und pünktliche Bedienung zu.

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Wer kauft die allerhöchsten Preise für geringere Kleider, Schuhe und Stiefel? L. Horzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 18178 sehen sie nur zu E. Herzmann hin.

200 Pferde- und Bügeldecken von 2. 2.50 an. 18179 E. Herzmann, E 2, 12.

Eine junge Frau sucht Konzeptschreiber, bei einem Herrn oder auf einem Bureau würde vorgezogen.

Mädchen die gut kochen können Hausarbeit übernehmen, finden sofort Stelle; Mädchen jeder Branche mögen sich auf Oberziel melden bei Frau Reibek, H 1, 3.

Köchin, Zimmermädchen suchen Stelle. Näh. O 5, 12. 8057

Anfängliche Mädchen finden sofort Stellung bei Frau Koller, Obnabr. 2, Nr. 25, Ludwigshafen. 2978

Eine Köchin empfiehlt sich zur Aus- hilfe, sowie bei Besichtigungen im Kochen. Näh. Q 4, 9 parier. 8070

Anfängliche Mädchen suchen und finden Stelle bei Bedienungsfrau Kleinig in Weinheim. 2574

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle. 3159 Hartmann, J 3, 12.

Zu kaufen gesucht: Alte Bücher, einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu guten Preisen 535 A. Bender's Antiquariat N 4, 12

Verloren: Ein goldnes Armband, Kette mit Halskette, wurde vom Theater am Sadner Hof vorbei, bis H 7 verloren. 3345

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a. Main
 gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch cessionsweise hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Bank erfolgen in baarem Gelde. Der Anstus wird billigt gestellt. — Deutscher Adressenverzeichner man sich an Herrn Louis Jesso in Mannheim, H 7, 11 b zu wenden.
 2913 Der Vorstand.

Casino-Singchor
 Mittwoch Abend: 715
PROBE.
 Damen 8 Uhr, Herren 7 1/2 Uhr.
 Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Turn-Verein.
 Wir bringen unsern verehrl. Mitglidern zur Nachricht, das vom 1. April d. J. ab unsere Uebungen an den Wenden wie folgt eingetheilt sind:
 Montag: Männerturnen.
 Dienstag: Männerturnen.
 Mittwoch: Kinderturnen.
 Donnerstag: Jünglingturnen.
 Freitag: Kinderturnen.
 Samstag: Männerturnen.
 Der Vorstand.
 Anmelbungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungstagen in unserer Halle (Heidelberger Thor) entgegen genommen.
 1510

Mannheimer Turn-Verein.
 Dienstag, den 6. April a. c., Abends 9 Uhr
 im Nebenzimmer „3. deutschen Kaiser“
Vorturnerschaft-Sitzung.
 Pünktliches Erscheinen erwartet.
 8857 Der Vorstand.

„Mercuria.“
 Zur Feier unserer
IV. Stiftungsfestes
 Sonntag den 16. Mai 1886:
 Theatral.
 Abend-Unterhaltung
 mit TANZ
 in den Sälen des Badner Hofes.
 Anfang Abends präzis 7 1/2 Uhr.
 8898 Der Vorstand.
 NB. Vorschläge für Einzulehrende wolle man gefälligst schriftlich einreichen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Schluß der Kartenabgabe am 10. Mai.

Bezirks-Gewerbeverein Ortsverein
 der Fabrik- und Handarbeiter
 Mannheim II.
 Lokal „Königsbau“ K 4, 1.
 Sonntag den 10. April d. J., Abends 7 1/2 Uhr:
 Ordentliche
 Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Protokoll.
 2. Monats- und Vierteljahres-Rassen-Bericht.
 3. Verschiedenes.
 NB. Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen nicht als 6 Wochen im Rückstand sind, werden gefälligst nach Paragrah 26. Derselben werden aber zugleich darauf aufmerksam gemacht, das mit Einleitung gewährt wird, wenn sie schriftlich beim Vorstand um Einleitung eintommen. Dieses ist besonders kenntlich.
 8864 Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.
 Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr
Gesang-Prob.
 Um pünktliches Erscheinen bitten
 2887 Der Vorstand.

Gesang-Verein Germania.
 Heute Abend Probe.
 3272 Der Vorstand.

Mannheimer Bierhalle,
 H 1, 15.
 Jeden Morgen von 4 Uhr an
Kaffee. 8215
 Joh. Gutkeis.
 Feines Schwarzwälder

Kirschen- u. Zwetschgenwasser
 präpariert auf der Kaiserlichen Ausstellungs-empfehlung
 2445
 H. Weikermann, Q 6, 9

Ich wohne von heute an 8276
F 5, 5.

Elise Diehl, Hebamme.
 Betten, Spiegel alle Sorten, gees Haar, sowie auch Ausbesserung zu billigen Preisen.
 1778 H 5, 17.

Möbel
 B2, 12 Möbel B2, 12
 wie dauerhaft, schön u. billig aufpolirt
 bei G. Husein. 8287

„Ffalzgraf Ludwig“
 R 1, 10/11 nächst dem Speisemarkt. R 1, 10/11.
 Empfehle: vorzügliches Lager-Bier aus der Brauerei J. J. Jung in Frankfurt.
 Reingehaltene vorzügl. Weine in Flaschen, sowie im Kufschank.
 Ganz besonders mache ein gebildetes Publikum aufmerksam, das täglich und insbesondere an Markttagen zum Frühstück für eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen zu den billigsten Preisen besorgt ist.
 1868
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein
Jos. Brunner.

Altdeutsche Bierhallen, H 3, 3
„Prinz Max.“
Das Eröffnungs-Gfesten
 findet Mittwoch, den 7. d. M., Abends 7 1/2 Uhr statt. Dies den verehrl. Herren, welche die stiftende Räte unterschrieben haben, zur gefl. Nachricht. Die Führung der Küche übernimmt der Küchenchef Hr. W. Weik.
 3338
 Achtungsvoll
Holdmann.

Wirthschafts-Eröffnung.
 Meinen geehrten hiesigen sowie auswärtigen Gönnern und Freunden die ergebene Mittheilung, das ich in dem Dars'schen Hause neben dem Wackerhofe in der Mundenheimer-Strasse eine
Bier- und Weinwirthschaft
 eingerichtet habe und werde für gute Getränke sowie kalte und warme Speisen bestens Sorge tragen.
 Zahlreichem Besuche sehr erwidern
 Hochachtungsvoll
Georg Hick, Ludwigshafen.

Zwischen Ludwigshafen und Genshof,
 Eisenbahn-Weiler No. 5, Tramway-Station, im Hause des Herrn Roth.
Wirthschaft zur „frischen Quelle.“
 Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, das ich die Wirthschaft am Sonntag, den 4. April eröffnet habe. Für gute, reine Weine, ausgezeichnetes Bier (prima Qualität), sowie kalte und warme Speisen werde ich stets Sorge tragen und bitte ich um geneigten Zuspruch.
 Mit aller Hochachtung
 8884
Peter Schulz.

Deutscher Kaiser, F 4, 9.
Hochfeines Speyerer Lagerbier
 aus der Brauerei „zum Storch.“ Außerdem empfehle ich meinen Mitglidern täglich und Abendbrot zu 75 Pfg. und 100 Pfg., sowie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen in bester Qualität.
 Hochachtungsvoll
 2897
Joseph Keller.

Villa Hochburg, Feudenheim.
 Ausgezeichnete, angenehme Lage, prachtvolle Zimmer, Garten, Regalbahn, Terrasse, reine Weine, offen und in Flaschen, Lagerbier, ausgezeichnete Küche.
P. Legleiter, Restaurateur.

Schwarze und farbige Damenschürzen, Gaus- und Küchenschürzen, Kinderschürzen, mit und ohne Kermel, Unterröcke, Tournüren, Corsetten, Geradhalter für Mädchen, Kindertragen, Handschuhe, Morgenhauben, Seidene Cavalliers und Tücher, Füll-Fischs und Scharpes, Barben, Rüschen und Schleier, sowie seidene, wollene, baumwollene und leinene Spitzen, Näh-, Stich-, Strick- und Hädelgarne, Gädelländchen empfehlen zu billigen Preisen
N 3, 11. Geschw. Glaser, N 3, 11.
 Kunkelstraße. 8860

Das große Bettfedern-Lager
 von
A. Weill Söhne,
 Oggersheimerstraße in Ludwigshafen a. Rh.,
 empfiehlt
 Neue Bettfedern das Pfd. Pfg. 80, 80, 1.—, 1.20,
 Neue Bettfedern I. Qualität 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
 Halbbaunen und Daunen 3.50, 4.—, 5.—, 6.—
 Fertige Betten zu W. 12.—, 15.—, 20.— bis zu feinsten vollständigen Betten, einschließlich Matratzen und Bettlätze.
Reichhaltiges Lager
aller Aussteuerartikel!
 die Qualitäten à 80 Pfg. und 80 Pfg. werden unter 10 Pfd. nicht abgegeben.
 8886

Modes.
 Hierdurch mache Ihnen die ergebene Mittheilung, das ich von meiner Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt bin.
 Ich erlaube mir Sie zur Beschäftigung meiner Kundschafft in
Pariser Modell-Hüten,
 welche ich in reicher Auswahl mitgebracht habe, sowie aller in mein Fach einschlagenden Artikel freundlich einzuladen.
 8408
 Hochachtungsvoll
Max Jos. Kaufmann Wwe.,
 D 6, 17, parterre.

Eichen-Lohrinden-Verkauf.
 Aus dem Freiherrlich von Wamboldt'schen Waldbesitz bei Birkenau an der Chaussee nach Weinheim gelegen — soll das Eichenrinden-Gegebiß der Abtheilung 9 von ca. 110 Centner im Submissionswege vergeben werden.
 Kaufliebhaber wollen ihre Angebote pro Centner längstens bis
Samstag, den 10. April d. J.
 bei dem Unterzeichneten einreichen.
 Birkenau, den 21. März 1886.
 Freiherrlich von Wamboldt'sche Forstverwaltung.
 3280 Sonnenschein.

Berein der Mannheimer Wirth.
 Der Rhein- und Main-Gastwirth-Verband in Darmstadt hat am 7. April d. J. seinen
4. Verbandstag
 in Worms im Café Worret Nachmittags 1 Uhr ab, wozu Sammtliche rheinischen Gastwirths-Bereine und speziell auch der Verein Mannheim eingeladen wurden.
 Wir fordern deshalb unsere Herrn Kollegen unter Hinweisung auf No. 18 Artikel 1 des Vereinsstatutes „Der Gastwirth“ auf, sich recht zahlreich an diesem Verbandstage theilzunehmen zu wollen.
 Der Vorstand.
 Abfahrt von Ludwigshafen 8 Uhr 17 M., und 10 Uhr 58.
 Abfahrt von Reckartstadt 9 Uhr 55.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft.
 Mittwoch, den 7. April, Abends 9 Uhr
 im Lokal Café Letsch
VI. ordentliche General-Versammlung.
 1. Jahresbericht und Rechnungs-Abgabe.
 2. Neuwahl des Vorstandes.
 3. Besprechung sonstiger wichtiger Vereinsangelegenheiten.
 Um gefl. zahlreiches Erscheinen wird sehr gebeten.
 2971
 Der Vorstand.

Berein für Geflügelzucht in Mannheim.
 Die Züchtung und Verbesserung des Nutzgefügel's betreffend.
 Wie im vorigen Jahre sollen vom 1. April an auch dieses Jahr wieder
Bruteier
 von Hondans, Italienern, Plymouth-Rocks und verschied. sehr schönen geeigneten Kreuzungen an Mitglieder, bes. aber an Landwirthe unserer Nachbarorte, nebst einem belehrenden Werkchen über Zucht und Pflege der Hühner unentgeltlich abgegeben werden.
 Die Empfänger müssen sich verpflichten, ihr Züchterergebnis in einer im September d. J. stattfindenden
Ausstellung
 dem Berein vorzuführen und werden gute Leistungen mit Diplomen ausgezeichnet.
 Um den Bedarf an Bruteiern übersehen zu können, ersuchen wir Reflektanten sich sehr schon in unserm Lokal (Badner Hof) anmelden zu wollen.
 Mannheim, den 17. März 1886.
 2864 Der Vorstand.

Gesangverein „Sänger-Lust.“
 Samstag, den 10. April 1886,
Abendunterhaltung mit Tanz
 in den Sälen des „Badner Hofes“, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunde höflichst einladen.
 Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
 Karten für Einzulehrende können jeden Dienstag und Samstag Abend von 9 Uhr an im Lokal T 2, 7 in Empfang genommen werden.
 2748
 Der Vorstand.

Selzerbrunnen Grosskarben.
 Wir zeigen hiermit an, das wir mit dem Verstand unseres allgemein beliebten
natürlichen Selzerwassers
 begonnen haben. Unser Haupt-Depôt für Mannheim befindet sich bei Hrn. J. H. Kern, Colonialwaaren- und Delicatessenhandlung C 2, 10 1/2 und 11, von wo dasselbe in stets frischer Füllung in Krügen und Flaschen bezogen werden kann.
 NB. Wir machen die verehrl. Consumenten noch ganz besonders darauf aufmerksam, das wir für die Rechltheit des Wassers nur dann garantiren, wenn solches in Krügen und Flaschen, welche mit unserer Schutzmarke und Korkbrand versehen sind, gefüllt ist.
 1479

Die Brunnen-Verwaltung.
 Landesproducentenhandlung
 von **A. Wick, D 5, 1.**
 Täglich frische Eier, alle Sorten Gemüse, prima Mariaslein, ausgezeichnete Getreidebrotbefe, gebrannte Waffer, reine Ausbatter ic.
Humoresken.
 F. Schiller's Gedichte humorist. parodirt.
 Neue Aufl. 118 Ckde. enth. 100 in 1 W. 70 Pfg. in Preiswachen Franzosenbung von G. Weingarten.
 Verlag in Erfurt. 8409
Geflügelhandlung
 von M. Verlinghoff 8 3, 6 empfiehlt
 fortwährend
 junges Geflügel u. Zuchthühner
 zu billigen Preisen. 8284